

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich Berlin, 1860

L. Markgraf Ludwig giebt den Städten über der Oder die Versicherung,
künftig außer in drei vorbehaltenen Nothfällen in der Mark Brandenburg
keinen Schoß wieder zu nehmen, am 29. Oktober 1338.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

XLIX. Markgraf Ludwig belehnt bie Sohne Bollo's von Stendal in Königsberg mit verschies benen Besihungen, am 29. Oktober 1338.

Nouerint vniuersi etc. Quod nos Ludouicus etc. contulimus et presentibus conferimus Henrico, Bolkoni, Henningo et Berberdo, fratribus, quondam bone recordationis Bollonis de Stendal, ciuis in Kungesberg, nobis dilecti, filiis, tam sub minori quam sub debito etatis sue spatio ad manum coniunctam et in folidum, XL mansos cum supremo et insimo iudicio in uilla Zacho we sitos cum iure patronatus ecclesie ville predicte, precariam supra sex mansos ibidem, viginti septem solidos minus quatuor denariis in taberna, in molendino Lutzgorike II choros siliginis, in moneta nostre ciuitatis Kungesperg predicte XX talenta denariorum Brandenburgensum annuorum reddituum cum singulis et vniversis iuribus, commodis et honoribus, quibus ipsa bona Bolso predictus, ipsorum progenitor, possedit et habuit, jure tamen nostro, si quod nobis in premissis bonis competit, reservato, perpetuis temporibus quiete et pacifice possidenda. Reservantes etiam nobis precariam dictorum VI mansorum pro XX una libra denariorum Brandenburgensum redimendi dum volumus plenariam facultatem. In cuius etc. Testes Buch, Geuehardus Bortuelt, Husener, Bombrecht, milites, Hasso de Wedel, Brederlo etc. Datum Berlin, anno domini M. CCC. XXXVIII., in crastino Symonis et Iude apostolorum.

Aus einem Copialbuche bes Beh. Staatsarchives (I. Cod. 4 in quarto).

L. Markgraf Ludwig giebt ben Städten über Ober die Versicherung, fünftig außer in brei vorbehaltenen Nothfällen in ber Mark Brandenburg keinen Schoß wieder zu nehmen, am 29. Oftober 1338.

Wy Ludowig, van der genaden godes Markgreue tu Brandenborch vnd tu Lufitz, hertoge tu Beygern, Palantsgreue des rynes, des hylegen Keyferrikes eyn hogeste Kemerer,
bekennen des in desen gegenwardegen brieue, dat wy al sules scot, Also wy nu genomen hebben, nummer mer nemen en wyllen van vnseme lande In der marke tu Brandenborch,
welke noet vns anlighe oder ansta, ane drierhande noet, by name, des got nicht en wylle, oft wy
gevanghen worden oder oft wy eynen houet striet vorloren oder ost vns eyn here so mechtich
in dat lant toge, dat wy eme nicht wederstan en muchten. So wolde wy den bidden redelike
hulpe. Wy spreken ok mer, dat nimant Al sulk scot van vser wegen gebiden, nochte en setten
scal weder ridderen noch knechten, borgeren noch buren, ane also wy vor besceyden hebben.
Dat geloue wy vsen liuen vnd getruwen Ratmannen algemeyne ouer oder van allen steden. In
eime tuge deser dinghe hebbe wy vse ingesegel laten an desen brief henghen. Dat is gescien na
godes bort dusent iar drihundirt in dem achtendritichten iar, des anderen dages na Symonis vnd
Jude, tu Berlyn.

Santan I. Che Mill.

Rach bem Driginale bes Ronigeberger Stabtarchives Ro. 36.